

# Das schlummernde Potenzial wecken

Olten Mit der dritten Auflage zu «Probewohnen» will die Region ihre Wohnattraktivität erneut herauskehren

VON URS HUBER

«Das ist so eine Sache mit den Milchbüchleinrechnungen.» Urs Blaser, Wirtschaftsförderer und so etwas wie der Vater der hiesigen Aktion «Probewohnen», lächelt. «Wir wissen von knapp einer Handvoll Probewohnenden, die schliesslich dank unserer Aktion in der Region sesshaft geworden sind.» Was manche als bescheidenen Erfolg werten, ist für Blaser durchaus beachtlich, auch jenseits des eigentlichen Projektziels: «Die Wohnmarketingkampagne der Region Olten hat Schlagzeilen gemacht und ein weitgehend positives Echo geerntet. Und: «Diverse Gemeinden verzeichnen einen Anstieg der Einwohnerzahlen», so Blaser.

## Auf fruchtbarem Boden

Und auch die derzeit anlaufende Aktion fällt - speziell bei Arbeitgebern - auf fruchtbaren Boden. So hat sich die Leitung der in Olten domizilierten SBB

## «Diverse Gemeinden verzeichnen einen Anstieg der Einwohnerzahlen.»

Urs Blaser Wirtschaftsförderer

Cargo speziell interessiert gezeigt. Ein potenter Arbeitgeber mit rund 900 Angestellten ist logischerweise schlummerndes Potenzial für die Wohnregion Olten. Bereits hat ein Mitarbeitender aus dem Aargau die Probewoche gebucht: Denn: «Nicht nur Arbeitsplätze vor Ort sind wichtig, sondern auch die Tatsache, dass Arbeitnehmende vor



Wohnen in der Region: Von links Urs Blaser, Christoph Kunz, Delia Kunz, Marc Thommen und Martin Wey.

ZVG

Ort wohnen, ihre Freizeit verbringen, einkaufen», so Marc Thommen vom gleichnamigen Architektur- und Planerunternehmen. Zusammen mit weiteren privaten Geldgebern und der öffentlichen Hand unterstützt er das Projekt Probewohnen «gerne, weil Stadt und Region grosse Chancen haben, sich noch stärker als attraktive Schweizer

Wohnregion zu positionieren.» Vom Sinn des Projekts ist auch Christoph Kunz, Obergösgens Gemeindepräsident, überzeugt: «Die Region kann in ihren Gemeinden unterschiedlichste Wohnqualitäten anbieten; vom innerstädtischen Wohnen in Bahnhofsnähe über Wohnen in Zentrumsnähe in den Nachbargemeinden bis hin zum Wohnen im

Grünen in ländlicher Umgebung, aber dennoch zentral gelegen.» Voilä.

## Probewohnen - leicht gemacht

«Erfahrungsgemäss sind tendenziell eher Paare am Probewohnen interessiert», so Blaser. Aber ob Paar oder Single: Probewohnen ist eine einfache Sache, wie Delia Kunz, Probewohnerin

2013 und heute in der Region Olten wohnhaft, erklärt. Plakativ ausgedrückt: Man zieht mit einem Bündel Kleidung für maximal sieben Tage gratis und franko in eine Probewohnung der eigenen Vorstellung, derweil einem zusätzlich noch allerlei Attraktives widerfährt: Es lässt sich etwa von Gutscheinen für Freizeitaktivitäten aller Art in den Bereichen Kultur, Sport Gastronomie profitieren. «Es ist völlig unkompliziert», so Delia Kunz überzeugt. Darüber hinaus gefällt ihr die Oltner Luft. «Hier ist alles ziemlich unkompliziert», meint die ehemalige Baselbieterin.

## Zielpublikum definiert

Die Aktion Probewohnen hat ihr Zielpublikum fest im Visier: Zu- und Wegpendler, Familien, Babyboomer, Studierende und auch Seniorinnen und Senioren. Erreicht werden sollen die möglichen Neubewohner auf unterschiedlichsten Wegen: Via Arbeitgeber und Gemeinden, Pendlercrashers an Bahnhöfen und über Grossbildwerbung entlang der SBB-Linie. Nachdem in der Region über lange Jahre eigentlich wenig neuer Wohnraum geschaffen wurde, hat der Wind nun gedreht. «Mit den Neubaugebieten Chlyholz und Bornfeld, dem verdichteten Bauen im Umfeld des Bahnhofs sowie in Olten Süd-West lassen sich die Standortvorteile wie zentrale Lage und optimale öV-Verbindungen verstärkt vermarkten», so Oltens Stadtpräsident Martin Wey. Na dann also: auf ein Neues.